

Im Wissen, dass ich getragen werde

„Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich träumte, dass mein ganzes Leben ein langer Sandweg war. Ich fühlte den warmen Sand unter meinen Füßen. Ich konnte meine eigene Vergangenheit erkennen und spürte Liebe und Geborgenheit, denn Gott ging an meiner Seite.

Dort wo ich ging, waren doppelte Fussspuren erkennbar, doch dann sah ich ein Stück lang nur eine Fussspur und erinnerte mich, dass dies die schwerste Zeit in meinem Leben war. Das verwirrte mich. Fragend wandte ich mich an Gott: „Als ich mich entschied, dir zu folgen, sagtest du zu mir, du würdest immer bei mir sein und alle Wege mit mir gehen. Nun aber sehe ich, dass du in den schwersten, von Kummer, Schmerz und Verzweiflung geprägten Zeiten meines Lebens gar nicht bei mir warst. Wo warst du während dieser Zeit? Warum hast du mich verlassen?“

Gott lächelte liebevoll, nahm meine Hand und sagte: „Nie habe ich dich verlassen, schon gar nicht in den Zeiten, wo du in Not und Verzweiflung warst. Da, wo du nur eine Fussspur im Sand siehst, habe ich dich getragen.“ (Gedicht von Margaret Fishback Powers)

Als ich diesen Text das erste Mal gelesen habe, tat er mir unendlich gut. Ja, ich wusste, Gott hat mich in jener schweren Zeit meines Lebens getragen, sonst wäre ich nicht dieser Mensch, der ich heute bin. Die Spuren im Sand erinnern mich auch ans Meer, mit seinen Gezeiten, Kräften und Wellengängen. Wellengänge, denen wir in unserem Leben oft ausgeliefert sind. Wellenartig bewegen wir uns durch unser Leben mit deren Höhen und Tiefen. Zum Teil sind sie stark und schlagen hohe Wellen und wir müssen zu uns schauen, weil wir Angst haben, unterzugehen. Sanftere und niedrigere Wellen lösen die anderen ab, damit wir wieder atmen und die ruhigere Zeit geniessen können, ganz im Rhythmus des leichten Wellenganges.

Der Monat Juli, der Sommermonat, der Ferienmonat vor allem für Familien, die ihn nutzen um die gemeinsame Zeit ohne Zeitdruck, ohne Zu-Bett-gehen-Druck, ohne Weinen zu müssen, wenn die Hausaufgaben einem zu viel werden, zu verbringen. Nur schon in den Tag zu starten, ohne etwas zu müssen, einfach nur leben, kann so gut tun. Der Sommer bringt auch Wärme, viele Lichtstrahlen, feine Düfte, warme Lüfte und laue Sternennächte mit sich.

Von Herzen wünsche ich Euch einen erholsamen, mit allen Sinnen durchlebenden Sommermonat, damit ihr erholt, mit guten Gedanken und weisen Entscheidungen aufgetankt, wieder in den Alltag zurückkehren könnt.

Eure Yvonne Cusinato, Sozialbegleiterin